

Hauterkrankung Neurodermitis

Erkrankungsschub durch Umwelteinflüsse

Starker Juckreiz, Veränderungen der Haut, schließlich Ekzem (Hautauschlag): Dies sind Zeichen für eine Neurodermitis, von Ärzten meist als **endogenes Ekzem** bezeichnet (d. h. von innen heraus). Die Ursachen dieser Erkrankung sind noch nicht eindeutig geklärt. Einerseits handelt

es sich bei dieser Hauterkrankung offenbar nicht um eine reine Allergie, andererseits aber haben die Patienten häufig begleitende, klassische allergische Erkrankungen wie Heuschnupfen oder Asthma.

Es gibt eine erbliche Veranlagung, Hautbeschaffenheit und Umwelteinflüsse durch Allergene. Grundlage für diese Erkrankung bilden aber persönliche Faktoren. Ein Erkrankungsschub kann z. B. über Pollen, Tierhaare, Nahrungsmittel oder auch durch Ausscheidungen der Hausstaubmil-

ben ausgelöst werden. Daneben gibt es noch eine Vielzahl weiterer Auslöser. Bei Menschen, die unter Neurodermitis leiden, ist die Hornschicht der Haut an den betroffenen Stellen dünner und die Fähigkeit zur Säureregulation beeinträchtigt. Trockene Haut entsteht als Folge von höherem Wasserverlust und herabgesetzter Talgproduktion.

Behandlungsmöglichkeiten

Die Behandlung einer Neurodermitis durch den Arzt erfordert ein besonders gutes Arzt-Patient-Verhältnis, da meistens eine langjährige Betreuung erforderlich ist. Der Arzt sollte neben der medizinischen Indikation auch bei der Suche nach der geeigneten Ernährung des Patienten helfen. Der Fachbegriff hierfür lautet **Eliminationsdiät**.

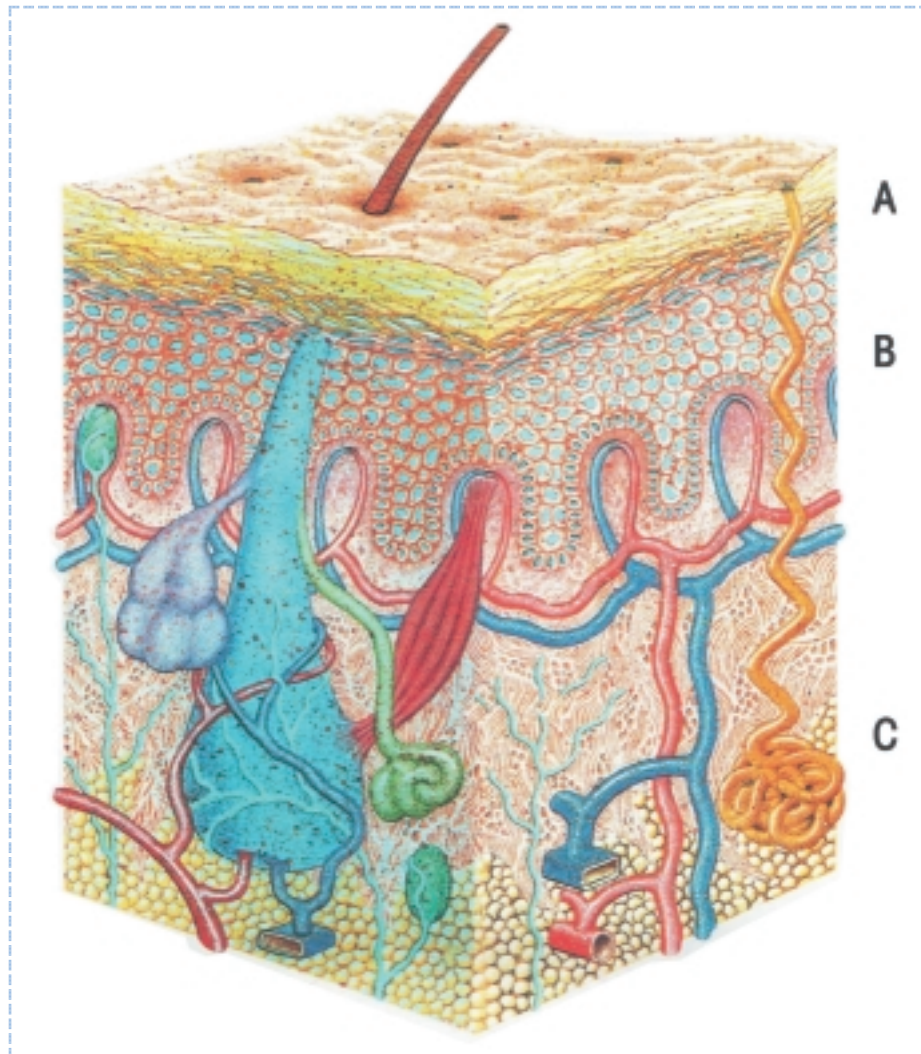
Nahrungsmittel, die einen Erkrankungsschub bewirken können - z. B. sehr säurehaltige - werden gemieden. Die medikamentöse Behandlung hat das Ziel, den Juckreiz und die Entzündungen der Haut zu hemmen. Lindern können so genannte Antihistaminika in Form von Tabletten oder als Saft. Nebenwirkungen dieser Mittel konnten in den letzten Jahren verringert werden.

Eine gute juckreiz- und entzündungshemmende Wirkung haben **Cortisonpräparate** in Salbenform. Auch hier gibt es Neuentwicklungen, die ein Eindringen des Cortisons über die Haut in den Körper weitgehend vermeiden.

Da es bisher kein Medikament gibt, das die Neurodermitis vollständig zur Abheilung bringt, sind weitere Therapieformen entwickelt worden, von denen einige in ihrer Wirkung allerdings umstritten sind.

In vielen Fällen kann eine Kur am Meer oder in Höhenluft in Verbindung mit medizinisch kontrollierter Bestrahlung durch UV-Licht die Behandlung unterstützen und Linderung verschaffen.

Am wichtigsten ist für den von Neurodermitis Betroffenen die sorgfältige Pflege der (trockenen) Haut und die Vermeidung des Kontaktes mit bestimmten Stoffen, die reizend sein können. Dies gilt sowohl im häuslichen Bereich als auch am Arbeitsplatz. 😊



es sich bei dieser Hauterkrankung offenbar nicht um eine reine Allergie, andererseits aber haben die Patienten häufig begleitende, klassische allergische Erkrankungen wie Heuschnupfen oder Asthma.

Das gemeinsame Merkmal einer Neurodermitis ist bei allen Betroffenen der sehr starke Juckreiz. Rötungen treten auf, Knötchen und Hautvergrößerungen bilden sich besonders im Bereich der Ellenbogen und Kniekehlen. Ein charakteristisches Symptom ist auch die insgesamt trockene und oftmals schuppige Haut. Durch häufiges Kratzen - wegen des starken Juckreizes - entstehen nässende, offene Hautstellen, die leicht durch Bakterien infiziert werden können. Als Ursachen gelten vor allem erbli-

Legende zur Haut:

- A** Oberhaut oder Epidermis
- B** Lederhaut oder Corium
- C** Unterhautfettgewebe oder Subcutis

Weitere Ratschläge können erteilen:

► **Bundesverband Neurodermitiskranker in Deutschland e. V.,**
Tel. 06742/2598

► **Deutscher Neurodermitikerbund**
e. V., Tel. 040/2205757